



Conseil d'Etat  
Staatsrat

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

## ANTWORT AUF DAS POSTULAT

<b>Urheber</b>	Die Mitte Oberwallis, durch die Grossräte Olivier Imboden, Andrea Amherd-Burgener und Bernd Kalbermatten
<b>Gegenstand</b>	Stärkung von Schulen, Schulleitungen und Lehrpersonen im Umgang mit der künstlichen Intelligenz
<b>Datum</b>	11.11.2024
<b>Nummer</b>	2024.11.311

---

Generative künstliche Intelligenz ist mittlerweile überall zu finden. Im schulischen Umfeld schiessen Initiativen von Einzelpersonen oder Lehrergruppen auf allen Seiten aus dem Boden: Vorbereitung von Übungen, Vorschläge für Bewertungen, Erstellung von Unterrichtssequenzen, Korrekturen von Schülerarbeiten.

Es gibt bereits ein Rahmendokument für die Verwendung von generativen KIs im Rahmen der Maturaarbeit, der interdisziplinären Projektarbeit (Berufsmaturität) und der persönlichen Arbeit (HFMS). Die Fachberatung der Pädagogischen Hochschule Wallis (PH-VS) greift diesem Trend ebenfalls vor, indem sie Lehrpersonen eine spezifische Begleitung und Weiterbildungen anbietet, die auf grosse Nachfrage stossen.

Dabei kommen zwei institutionelle Dynamiken zum Tragen. Auf kantonsübergreifender Ebene haben die CIIP und die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) kürzlich Empfehlungen zu vier Schwerpunkten veröffentlicht oder zu deren Formulierung aufgefordert: gesellschaftliche und ethische Herausforderungen, Verwendungszwecke und Bildungsziele, rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen sowie technische Aspekte. Auf kantonomer Ebene wird die Strategie zur digitalen Bildung, die derzeit aktualisiert wird, nun auch die KI einbeziehen. Sie sieht die Erstellung von praktischen Leitfäden für Lehrpersonen und die Schülerschaft sowie die Erweiterung des Weiterbildungskatalogs durch spezielle Module zur Nutzung von KI im Unterricht vor, wobei die Schwerpunkte aufgegriffen werden. Ausserdem soll auch über den Rahmen nachgedacht werden, der den Schulverwaltungen für eine ethische Nutzung der generativen künstlichen Intelligenz vorgegeben wird.

Die PH-VS hat ihr Labor für Digitales Lehren und Lernen (LDLL) auf mehr Aktivitäten der angewandten Forschung und Überwachung der Didaktik sowie die Bildungsentwicklung für digitale Lehre ausgerichtet. Das LDLL arbeitet eng und kontinuierlich mit dem neuen Amt für digitale Bildung (ADB) zusammen, um die Kohärenz und Relevanz der auf kantonomer Ebene durchgeführten Massnahmen zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang macht die Entwicklung eines kantonalen Konzepts, wie es im Postulat formuliert ist, Sinn, auch wenn es schwierig ist, mit den Neuerungen im Zusammenhang mit der generativen KI Schritt zu halten.

Es wird die Annahme des Postulats empfohlen.

Auswirkungen Administration:	Aktualisierung der EdNum-Strategie Umsetzung des Konzepts
Auswirkungen Finanzen:	keine
Auswirkungen Personal (VZE):	keine
Auswirkungen NFA:	keine

Sitten, 8. Oktober 2025